

## Lied der Mignon.

Aus „Wilhelm Meister“ von Goethe N<sup>o</sup> II.

121.

*Nicht zu langsam.*Op. 62. N<sup>o</sup> 3.

Singstimme.

Pianoforte.

So laßt mich  
scheinen, bis ich werde; zieht mir das weiße Kleid nicht aus! ich eile von der schönen  
Er-de hin-ab in je-nes dunkle Haus. Dort ruh ich  
ei-ne klei-ne Stil-le, dann öff-net sich der fri-sche Blick; ich las-se  
dann die rei-ne Hül-le, den Gür-tel und den Kranz zu-rück.

Und je - ne himm - li - schen Ge - stal - ten, sie fra - gen nicht nach Mann und

Weib, und kei - ne Klei - der, kei - ne Fal - ten umge - ben den ver - klär - ten Leib.

Zwar lebt' ich oh - ne Sorg und Mü - he, doch fühlt' ich

tie - fen Schmerz ge - nung. Vor Kummer al - tert' ich zu frü - he; macht mich auf

e - wig, auf e - wig wie - der jung!